

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

Von Magdeburg.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

ein kleines Ländgen, welches das HADELLAND, Lat. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen ist; dasselbige Ländgen gehörte vor diesem zum Herzogthum Sachsen-Lauenburg. Nach Abgang dieses Hauses ist es in die Kayserliche Sequestration kommen.

6. NB. Der letzte Herzog von Sachsen-Lauenburg hatte auch schöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere: doch die gehören nicht zum Herzogthum Lauenburg, und sind also an seine Prinzessin Töchter kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Herzogthum Magdeburg?

Es liegt so, daß die Elbe recht mitten durch fließt, und ist mit der Marck Brandenburg, mit dem Herzogthum Braunschweig, mit dem Fürstenthum Halberstadt, und mit dem Fürstenthum Anhalt umgeben.

Vor diesem ist es ein geistliches Stifft und vornehmes Erz-Bisthum in Deutschland gewesen, welches im sechzehnden Seculo die Lutherische Religion angenommen hat, und gemei-

mei-

meiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg ist administrirer worden.

Als aber zum Anfange des dreßsig-jährigen Krieges die Kanferlichen allenthalben Meister spielten, so ward der Administrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Kanfer wolte dem Capitul einen Catholischen Erzbischoff aus dem Hause Desterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Lust darzu, und erwählte des Churfürsten zu Sachsen Sohn AUGUSTUM, darüber die schöne Stadt Magdeburg von den Kanferlichen jämmerlich An. 1631. zerstöret ward.

Endlich ward es im Westphälischen Frieden so verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachsen das ganze Erzstift lebenslang behalten solte; wenn er aber sterben würde, so solte es unter dem Titul eines Herkogthums an den Churfürsten zu Brandenburg fallen; welches auch An. 1680. nach des letzten Administrators Tode geschehen ist.

Also gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preussen, als ein weltliches Herkogthum; doch ist das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in seinem Stande gelassen worden.

XV.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

I. MAG.

1. **MAGDEBURG**, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, ist im Anfange des vorigen Seculi zum höchsten Grade der Glückseligkeit gestiegen; bis A. 1631, der Kayserl. General **TILLY** und **PAPPENHEIM**, die Stadt belagerten, und endlich mit stürmender Hand einbekamen, da denn viel tausend Menschen jämmerlicher Weise massacrirt, und viel 100. schöne Häuser verbrannt worden. Die Stadt ist nunmehr nicht allein wieder aufgebaut, sondern auch zu einer vortrefflichen Befestigung gemacht worden. Die Regierung über das ganze Herzogthum, welche bisher zu Halle gewesen, wurde A. 1714. hieher transferirt.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloster **BERGEN**, darinnen An. 1576. die **FORMULA CONCORDIÆ** von den Lutherischen Theologis ist revidirt worden; Es hat einen Lutherischen Abt, und die Conventualen sind Studiosi Theologiae.

3. **BURG**, oder **BORCH**, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörete vor diesem dem Herzoge von Weiffensels; denn es war eine von den vier Städten des Fürstenthums Qversurt. Doch wie sich deswegen Streitigkeiten ereigneten, so ward endlich

BORCH

BORCH gar mit einander dem Churfürsten von Brandenburg überlassen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz, Latein. Saltza, sind wegen der Saltzwerke zwey bekannte Städte.

6. WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE, ist gar eine feine Stadt.

8. LOBURG, ist auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgischen Herzogthum gehöret auch der Saal-Kreis, welcher etwas abwärts an der Saale liegt. Es ist darinnen

10. HALLE, Latein. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche grosse und wohlbewohnte Stadt. In selbiger floriret die Lutherische Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeinde und Gottesdienst darinnen. Das Schloß, die Moritz-Burg genannt, ist im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle trefflichen Zugang wegen des schönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damahlige Churfürst eine neue Universität daselbst angeleget, welche nach seinem Nahmen die Friedrichs-Universität genennet wird. Die Regie

gie

- gierung über das ganze Herzogthum, wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferiret.
11. WETTIN, Lat. Wettinum, ist nur ein Städtgen, vor diesem aber ist es eine grosse Graffschafft gewesen, davon man in der alten Sächsischen Historie höret.
12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und ist ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebst einem Amte.
13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltischen Grenzen.
14. Der PETERSBERG, ist ein verfallenes Schloß auf einem Berge.
15. Mitten im Magdeburgischen lieget das Burggrafthum Magdeburg. Es gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen, und bestehet aus den 4. Aemtern, 1. Elbenau, 2. Gommern, 3. Gottau, 4. Ranis.

Von Halberstadt.

XIV.

Wo liegt das Herzogthum Halberstadt?
Es liegt neben dem Magdeburgischen zur Linken, und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben.

Vor diesem ist es ein Bisthum gewesen, so aber im Westphälischen Frieden secularisiret und

und dem Churfürsten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demselben gehöret es noch.
Es ist darinnen

1. HALBERSTADT, Lat. Halberstadium, am Wasser Holzemme, die Hauptstadt darinne, ist ein grosser und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das ganze Fürstenthum ist. Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch sind die meisten Lutherisch. An Juden fehlt es auch nicht. Es ist ein importantes Dom- Capitul daselbst.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Ascherslebia, oder Ascania, liegt an der Eine, im Fürstenthum Anhalt. Es ist das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt: Denn es ist bekannt, daß dieselben erstlich nur Grafen von ASCANIEN gewesen sind; hernach aber ist die Stadt und Graffschafft an das Stifft Halberstadt, und also nachgehends an den Churfürsten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Graffschafft, Lat. Comitatus Rheinsteinensis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etliche 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungarischen Familie von TETTENBACH. Doch wie derselbe wegen der Rebellion in Ungarn

garn enthauptet wurde, so zog der Churfürst zu Brandenburg die Graffschafft als ein Halberstädtisches Lehn, an sich. Das Felsen-Schloß Rheinstein ist wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.
5. GRÜNINGEN, ist wegen des Schlosses, der schönen Kirche, und des grossen Weinfasses merckwürdig.
6. STRÖPKE, ist ein Dorff, da die Bauern im Schachspiele so wohl exerciret werden.

XVII.

Was liegen nun für Provinzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provinzen antreffen:

- I. Ober-Sachsen, Lat. SAXONIA SUPERIOR.
- II. Das Marggrafthum Meissen, Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.
- III. Die Landgraffschafft Thüringen, Lat. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.
- IV. Das Marggrafthum Lausnitz, Lat. MARCHIONATUS LUSATIÆ.
- V. Das Königreich Böhmen, Lat. REGNUM BOHEMIÆ.
- VI. Das Marggrafthum Mähren, Lat. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachsen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachsen um die Elbe, um die Weser, und um die Saale gewohnt haben, so hat man diesen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachsen betrifft, dazu die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande, das Halberstädtische, das Magdeburgische, das Lauenburgische, das Mecklenburgische, das Holsteinische, Bremen und Vehrden gehöret, das ist in dem vorhergehenden weitläufftig genug gewiesen worden.

Zu Ober-Sachsen aber, das wir ieko vorhaben, wird insgemein gerechnet,

1. Das Fürstenthum Anhalt, l. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Graffschafft Barby, lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürstenthum Querfurt, latein. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.
4. Der Chur-Kreis, lat. DUCATUS SAXONIAE.

5. Die